



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Alt-Flandern

Graul, Richard

Dachau b. München, 1915

Das 18. Jahrhundert

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72366](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72366)



Namen (Namur). Kupferstich aus Matthäus Merians Topographia Germaniae Inferioris 1659

Das 18. Jahrhundert, das dem Lande viele Unruhen brachte, steht in der Gesamtproduktion seiner Architektur gewiß hinter dem 17. Jahrhundert zurück. Aber noch immer entstehen große Abteibauten, wie die Prämonstratenserabteien bei Namen (Namur) und Averbode bei Aerschot, und bauen die Fürsten, angeregt durch französische Vorbilder, stattliche Schlösser, wie das des Fürsten von Ligne in Beloeil. Allein unter dem Einfluß des internationalen Klassizismus, wie ihn die französische Kunst des 18. Jahrhunderts verbreitete, — und der auch in den nördlichen Niederlanden Wurzeln geschlagen hat — verschwindet mehr und mehr das urwüchsige Gepräge. Herrschaftliche Hotels entstehen allenthalben in Brüssel und Antwerpen, von Lüttich bis nach Ypern, aber eine starke örtliche oder individuelle künstlerische Selbständigkeit tritt nirgends zutage. Hingegen bleibt die Geschicklichkeit der Dekorateure und Holzschnitzer ungeschwächt. Namentlich die letzteren zeichnen sich aus, nehmen selbst teil an den vielgepriesenen Ausstattungen französischer Bauten: einer der tüchtigsten Getäfel- und Rahmenschnitzer in den königlichen Gemächern zu Versailles war Jacques Verberckt, der aus Antwerpen stammte. Den klassischen Stil Louis XIV. und die freien über das Rokoko zum strengen Louis XVI. führenden Geschmackswandlungen haben die belgischen Künstler vortrefflich beherrschen gelernt. Das Rokoko, wie es in dem Genter Haus erscheint, das jetzt einer Augenheilstalt dient, ist schwungvoll ausgelassen im Spiel der Formen. Maßvoller ist das Rokoko, wie es im Süden und Westen des Landes angewandt wird. Die Lütticher Holzschnitzkunst erfreute sich besonderer Volkstümlichkeit und hat im Hôtel Ansembourg und in mehr bürgerlichen Einrichtungen vortreffliche Beispiele hinterlassen, die einen Einfluß auf Aachen und seine Umgebung ausgeübt haben. Das Hôtel Merghelynck in Ypern war ein geschmackvoll im Stil Louis XVI. ausgestattetes Haus.

Das 18. Jahrhundert

vgl. Abb. 133, 136

vgl. Abb. 135

Abb. 132

Abb. 131

Abb. 134